

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins

Stück 19

Kiel, den 21. September

1970

Inhalt: I. Gesetze und Verordnungen —

II. Bekanntmachungen

Informationen über die Kollekten im Monat Oktober 1970 (S. 205) — Landeskirchliche Arbeitstagung für Jung-
helfer im Kindergottesdienst (S. 206) — Ausschreibung von Pfarrstellen (S. 206) — Stellenausschreibungen (S. 206)

III. Personalien (S. 206)

Bekanntmachungen

Informationen über die Kollekten
im Monat Oktober 1970

Kiel, den 9. September 1970

1. Am 19. Sonntag nach Trinitatis, 4. Oktober 1970

für die Patenarbeit in Mitteldeutschland (Landeskirchl. Hilfs-
werk).

Naturgemäß kann die Information über diese Kollekte nur sehr zurückhaltend sein. Ein wichtiger Sektor des Kontaktes zu den Kirchen in der DDR ist die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden und besonders einzelner ihrer Glieder untereinander. Darüber hinaus bedarf aber auch die Arbeit der Patenkirche in ganz bestimmten Schwerpunkten der finanziellen Unterstützung durch unsere Gemeinden. Um solche Unterstützung leisten zu können, wird am Erntedankfest eine Kollekte erbeten.

2. Am 21. Sonntag nach Trinitatis, 18. Oktober 1970

für den Evangelischen Bund.

Mit 50% des Kollektenertrages fördert der Evangelische Bund das Konfessionskundliche Institut in Bensheim, das die Entwicklung der römisch-katholischen Kirche und deren Verhältnis zur protestantischen Welt wissenschaftlich erfaßt und für die evangelische Christenheit in Deutschland auswertet. Mit der anderen Hälfte, den Spenden und Mitgliedsbeiträgen im Lande, finanziert der Landesverband alle Aktionen wie Schrifttumsarbeit (z. B. „Autorität und Freiheit“ usw.), Evangelische Tage, Evangelische Wochen (z. B. Gettorf und Elms-horn) und Einzelorientierungen in Vortrag und Schriftverkehr.

Die Theologie des Ev. Bundes wird vom Luthertum bestimmt, wobei seine kirchenpolitischen Tendenzen eine größere Geschlossenheit des deutschen Protestantismus erstreben.

Von Bensheim aus begegnet der Bund neuerdings mit Gelehrtenaustausch, Vortragsansätzen und durch Gründung ihm ähnlicher Institutionen dem osteuropäischen Protestantismus in Ungarn und der Tschechei.

3. Am 22. Sonntag nach Trinitatis, 25. Oktober 1970 und
am Reformationstag, 31. Oktober 1970
für das Gustav-Adolf-Werk.

Das Gustav-Adolf-Werk bittet für zwei Gemeinden, die von der Minderheiten-Situation geprägt sind:

a) In Triest / Italien gibt ein Haus, das 100 Jahre alt ist, Sorgen auf. 30 Kindergartenkinder und die Pfarrfamilie hoffen auf eine längst fällige Renovierung. Die Gemeinde Triest hat dafür etwas aufgebracht; Zuschüsse der heimatischen Kirche und des Lutherischen Weltbundes sind zugesagt. Von den ermittelten Kosten sind aber noch 50 000 DM ungedeckt. Dazu soll die Kollekte etwas helfen.

b) In Wien-Hetzendorf findet die kirchliche Arbeit bisher in einer umgebauten Schloßgarage statt. Lange Vorbereitungen führten zu der Grundsteinlegung (am 19. 9. 70) eines Gemeindezentrums mit Gottesdienst- und Gemeinderäumen, drei Wohnungen und Kindergarten. Die Kollekte wird in ähnlicher Weise auch noch in drei anderen Landeskirchen erbeten. Insgesamt geht die Hoffnung auf einen Unterstützungsbetrag von 63 000 DM.

Zwischen Marseille und Toulon hat die Initiative einer kleinen französischen Protestantengemeinde ein Jugendzentrum geschaffen. Seit 10 Jahren haben sich dort schon Jugendliche aus verschiedenen europäischen Nationen und aus Nordafrika kennengelernt.

Zu den bereits 1962/63 errichteten größeren Wirtschaftsräumen für ca. 100 Personen im Zeltbetrieb sollen jetzt einige feste Unterkünfte, Gemeinschaftsräume, eine Wohnung für den Leiter und eine Heizungsanlage gebaut werden. Die Aktion Sühnezeichen ist daran beteiligt. Aber es fehlt noch ein erheblicher Geldbetrag: 197 700 DM.

Das GUSTAV-ADOLF-WERK richtet diese Bitte an evangelische Jugendliche in der ganzen Bundesrepublik.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Scharbau

Landeskirchliche Arbeitstagung für Junghelfer im Kindergottesdienst

Kiel, den 8. September 1970

Der landeskirchliche Beauftragte für die Kindergottesdienstarbeit führt am 24. und 25. Oktober 1970 im Christophorus-Haus, Rendsburg, eine Rüstzeit für Junghelfer im Kindergottesdienst durch.

Tagungsfolge:

Sonnabend, den 24. Oktober 1970

Anreise bis 15.30 Uhr
 nachmittags Pastor Elges, Sülbeck
 Der junge Helfer und seine Gruppe
 abends Pastor Plate, Blankenese
 Literarische Hilfen für den Junghelfer

Sonntag, den 25. Oktober 1970

morgens Studienassessorin Eva Jessen, Blankenese
 Erarbeitung eines Textes (Matth. 9, 18+19
 23-38)
 Oberstudienrat Longardt, Rissen
 Mit Kindern singen — wie macht man das?
 nachmittags Oberstudienrat Longardt, Rissen
 Biblische Geschichten erzählt, gespielt und gesungen.

Abreise nach dem Kaffeetrinken gegen 16.00 Uhr.

Kosten der Freizeit: 13,50 DM, am Tagungsort zu zahlen.

Die Kirchen- und Propsteikassen werden um Reisezuschüsse und die Übernahme der Tagungskosten gebeten.

Anmeldungen werden bis zum 19. Oktober 1970 an den

Landeskirchlichen Beauftragten für den Kindergottesdienst
 Herrn Pastor Georg Plate,
 2000 Hamburg 55 (Blankenese)
 Mühlenberger Weg 64

erbeten.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Schwarz

Az. 4032 — 70 — IX

Ausschreibung von Pfarrstellen

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Boren, Propstei Südingeln, wird erneut zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsen-

tation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2340 Kappeln/Schlei, Postfach 1146, einzusenden. Neues, geräumiges Pastorat mit Gemeinderaum vorhanden. Gute Busverbindungen zu den weiterführenden Schulen in Kappeln und Süderbrarup.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Boren — 70 — VI/C 3

Die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Albersdorf, Propstei Süderdithmarschen, wird zum 1. November 1970 frei und hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2223 Meldorf, Rosenstraße 3, zu richten, der die Bewerbungen über das Landeskirchenamt an den Herrn Bischof weiterreicht. Modernisiertes, geräumiges Pastorat (Ölheizung) vorhanden. Realschule am Ort. Weiterführende Schulen in Heide und Meldorf gut zu erreichen.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Albersdorf (2. Pfarrstelle) — 70 — VI/C 3

Stellenausschreibung

Zum 1. Januar 1971 ist die hauptberufliche B-Kirchenmusikstelle in der Ev.-luth. Kirchengemeinde Rellingen neu zu besetzen und wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Vergütung erfolgt nach KAT. Bei der Beschaffung einer Wohnung wird der Kirchenvorstand behilflich sein.

Neben dem Dienst an der Orgel wird besonders Wert auf Chorarbeit gelegt. Erwünscht wäre der Aufbau eines Posaunenchores, für den bereits einige Instrumente angeschafft sind.

Die große Rellinger Kirche, ein sehenswertes Oktogon, ist für Kirchenmusiker eine geeignete Stätte auch für kirchenmusikalische Veranstaltungen.

Rellingen liegt etwa 15 Minuten von der S-Bahn nach Hamburg entfernt, so daß Hamburg oder Elmshorn schnell erreichbar sind.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind möglichst bald an den Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde in 2084 Rellingen, Postfach 14, zu richten.

Az.: 30 Rellingen — 70 XI/XIII/D 2

Personalien

Ernannt:

Am 28. August 1970 der Pastor Rolf Christiansen, Hamburg, mit Wirkung vom 1. September 1970 zum Pastor der Kirchengemeinde Ahrensburg (6. Pfarrstelle), Propstei Stormarn.

Berufen:

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1970 auf die Dauer von sieben Jahren der Pastor Dr. Dieter Lyko, bisher in Bad Boll, zum Pastor und Direktor der Evangelischen Akademie Schleswig-Holstein in Bad Segeberg.

Eingeführt:

- Am 14. August 1970 der Pastor Hans Joachim von Homeyer als Pastor in die 8. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Lohbrügge, Propstei Stormarn;
- am 23. August 1970 der Pastor Klaus Hildemann als Pastor der Kirchengemeinde Munkbrarup, Propstei Nordangeln;
- am 23. August 1970 der Pastor Klaus Paseswaldt als Pastor in die 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Iserbrook, Propstei Blankenese;
- am 23. August 1970 der Pastor Dr. Hans-Theo Wrege in das Amt eines Mentors für die Ausbildung von Kandidaten des Predigtamtes in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins;
- am 30. August 1970 der Pastor Wilfried Böhlke als Pastor der Kirchengemeinde Hohenaspe, Propstei Münsterdorf;
- am 30. August 1970 der Pastor Klaus Thomsen in das Amt eines Mentors für die Ausbildung von Kandidaten des Predigtamtes in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins;
- am 30. August 1970 der Pastor Arnulf Werwath als Pastor in die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Jenfeld-Ost Friedenskirche, Propstei Stormarn;
- am 9. November 1969 der Pastor Peter Gertz als Pastor in die 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Wahlstedt, Propstei Segeberg.

In den Ruhestand versetzt:

- Zum 1. Januar 1971 Pastor Eilhard Siemens in Heiligenstedten.

Entlassen:

- Aus dem Dienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins auf seinen Antrag mit dem 30. September 1970 der Pastor Winfried Schloth in Tellingstedt zwecks Übertritts in den Dienst der Evangelischen Kirche von Westfalen;
- aus dem Dienst der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins auf seinen Antrag mit dem 30. September 1970 der Pastor Wilhelm Wurster in Schenefeld Bez. Hamburg zwecks Übertritts in den Dienst der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Gestorben:



Oberkirchenrat a. D.

Pastor i. R.

Georg Prater

geboren am 12. Februar 1895 in Radebeul,

gestorben am 19. August 1970 in
Klingberg/Timmendorfer Strand

Der Verstorbene wurde am 4. Februar 1923 in Klagenfurt ordiniert. Seit 1925 war er Pastor in Radeburg und Dresden. Von 1947 bis 1949 war er als Oberkirchenrat Geschäftsführer der Ortsstelle des Rates der Ev.-Luth. Kirchen, von 1951 bis zu seiner Zuruhesetzung zum 1. Juli 1963 Pastor in Kiel-Pries.